

Übung: Konfliktforschung 2

Thema: Natürliche Ressourcen

Woche 5

Riccardo Giacomello

riccardo.giacomello@icr.gess.ethz.ch

Rückblick: Übung zu Nationalismus und Konflikt

- **Texte zu Irredentismus:**
 - Gemeinsamkeiten?
 - Unterschiede?
 - In der Lektüre behandelte Aspekte?

Koubi et al. (2014): Natürliche Ressourcen und Konflikt

- **Knappheit an erneuerbaren Rohstoffen:**
- Tendenziell geringer finanzieller Wert, z.B. Wasser
- Qualitative Fallstudien: Knappheit > höheres Konfliktrisiko; quantitative Studien bestätigen dies nicht
- *Neo-malthusians vs. Cornucopians*
- Schwachstellen der Forschung: Vernachlässigung politischer und weiterer Faktoren > die wahren Zusammenhänge sind komplizierter; mögliche Endogenität, *selection bias* (Auswahl der Fälle basiert auf der abhängigen Variable)

Koubi et al. (2014): Natürliche Ressourcen und Konflikt

- **Reichtum an nicht-erneuerbaren Rohstoffen:**
- Tendenziell hoher finanzieller Wert, z.B. Erdöl, Diamanten
- Studien zeigen: Reichtum > höheres Konfliktrisiko (jedoch kein homogener Effekt). Mögliche Mechanismen:
 - Schwache Institutionen, z.B. Klientelismus («Ressourcenfluch»)
 - Anreize für Rebellen (*opportunities*); Attraktivität von Sezession
 - Ungleicher Zugang zu Ressourcen, negative Externalitäten > *grievances*
 - Abhängigkeit von Rohstoffpreisen > Volatilität
- Qualität politischer/wirtschaftlicher Institutionen als Moderator
- Rohstoffreichtum kann Konflikte heftiger und kürzer/länger machen

Koubi et al. (2014): Natürliche Ressourcen und Konflikt

- Gegenargument: Rohstoffreichtum > Repression/Umverteilung > Stabilität; z.B. U-förmige Kurve zwischen Ölabhängigkeit und Bürgerkriegsrisiko
- Einfache Nutzbarkeit von Ressourcen spielt eine Rolle (z.B. primäre vs. sekundäre Diamanten), ebenso ihre geographische Verteilung



lootable secondary diamonds



less lootable primary diamonds

Koubi et al. (2014): Natürliche Ressourcen und Konflikt

- **Probleme der Forschung:**
- Uneinheitliche Operationalisierung/Messung der unabhängigen und abhängigen Variable
- Kausale Mechanismen sind wenig spezifiziert, die Rolle von Institutionen kaum berücksichtigt
- Analyseebene ist meist der Staat > zu «hoch»
- Endogenität
- Fokus auf Bürgerkriege; andere Arten politischer Gewalt sind wenig beachtet (zwischenstaatliche Kriege, *communal violence*)
- Vernachlässigung von Interaktionseffekten, z.B. mit *grievances*/ Exklusion

Übungsaufgabe

Welche der folgenden Aussagen zu Koubi et al. (2014) sind zutreffend?

- Es gibt starke Belege für einen Zusammenhang zwischen Ölabhängigkeit und Bürgerkriegsrisiko.
- Die kausalen Mechanismen, die von Erdöl zu Krieg führen, sind genau erforscht.
- Der Klimawandel wird höchstwahrscheinlich zu einer weltweiten Zunahme von Bürgerkriegen führen.
- Es könnte sein, dass Bürgerkriege zu einer grösseren Ölabhängigkeit führen und nicht umgekehrt.
- Gemäss aktuellem Forschungsstand ist Ölreichtum ein häufiger Grund für zwischenstaatliche Kriege.
- Es gibt wenige empirische Resultate, die die neo-malthusianische Knappheitshypothese bestätigen, gemäss welcher Ressourcenknappheit die Gefahr von Kriegen und anderen Arten politischer Gewalt erhöht.

Übungsaufgabe

Welche der folgenden Aussagen zu Koubi et al. (2014) sind zutreffend?

- Es gibt starke Belege für einen Zusammenhang zwischen Ölabhängigkeit und Bürgerkriegsrisiko.
- Die kausalen Mechanismen, die von Erdöl zu Krieg führen, sind genau erforscht.
- Der Klimawandel wird höchstwahrscheinlich zu einer weltweiten Zunahme von Bürgerkriegen führen.
- Es könnte sein, dass Bürgerkriege zu einer grösseren Ölabhängigkeit führen und nicht umgekehrt.
- Gemäss aktuellem Forschungsstand ist Ölreichtum ein häufiger Grund für zwischenstaatliche Kriege.
- Es gibt wenige empirische Resultate, die die neo-malthusianische Knappheitshypothese bestätigen, gemäss welcher Ressourcenknappheit die Gefahr von Kriegen und anderen Arten politischer Gewalt erhöht.

Übungsaufgabe

- Als renommierter Politökonom hast du festgestellt, dass Diamantenreichtum das Risiko eines Bürgerkriegs stark erhöht. Darüber hinaus scheinen Diamanten zu deutlich längeren Konflikten zu führen. Ist dies ein eindeutiger Beleg für die «Gier»-Hypothese?
 - Mehrere Antworten sind möglich
 - Argumentiere entweder dafür oder dagegen
 - Begründe deine Antwort